Eintheilung der teutschen Geschichte.

Die Geschichte der Teutschen füllt einen Zeitraum von mehr als neunzehn hundert Jahren. Ihr könnt euch denken, wie viele wichtige Begebenheiten sich in einer so langen Zeit ereigneten, wie viele Veränderungen vorgingen, und welch eine große Menge merkwürdiger Männer sich einander folgten. Bei einer so ausserordentlichen Reichhaltigkeit an Denkwürdigkeiten aller Art, könnte leicht Verwirrung und Verwechslung der Zeiten entstehen; man muß daher dem Gedächtniß zu Hülfe zu kommen suchen, und dieß geschieht am besten durch gewisse größere und kleinere Abschnitte, die man in dem Vortrage der Geschichte macht. Man theilt sie daher erstlich in die alte, mittlere, neue und neueste Geschichte.

Die alte Geschichte fängt 113 Jahre vor Christi Geburt an, wo man die Teutschen zuerst kennen lernte, und erstreckt sich bis 400 Jahre nach Christi Geburt, wo eine große Bewegung unter den meisten teutschen Völkern entstand, die man die große Völkerwanderung nennt.

Die mittlere Geschichte reicht von dieser Zeit an bis zur Reformation, oder von dem Jahre 400 bis zu dem Jahre 1520 (eigentlich 1517), wo nach einer langen Barbarei, der Religion, den Wissenschaften, den Künsten ein neues schöneres Licht aufging und die wilde Unordnung und die Unsicherheit, in der man bis dahin gelebt hatte, endlich ihr Ziel erreichten.

Die neue Geschichte hebt von der Reformation an und geht bis auf unsere Zeiten.

Diese größeren Abschnitte werden wieder — immer zur Erleichterung des Gedächtnisses — in kleinere Zeiträume abgetheilt: Die mittlere Geschichte, z. B. zerfällt in vier Zeiträume, die neue in zwei. Die alte Geschichte bedarf aber keiner Unterabtheilungen; sie füllt einen eigenen Zeitraum aus. So hätten wir denn im ganzen sieben Zeiträume, nämlich:

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202207270909-0